

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 33.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gepaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,
den 1. Mai 1858.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Unterreichenbach. Auswanderung.

Wilhelmine Burkhardt, ledig von Unterreichenbach, will auswandern, ohne einen Bürgen zu stellen. Es ergeht daher an Diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu machen haben, die Aufforderung, diese binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath in Unterreichenbach geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Zeit, wenn keine besondern Anstände vorliegen, dieser Auswanderung stattgegeben werden wird.

Calw, 28. April 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Verdingung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Arbeiten zu Korrektur der Straße von Herrenalb bis zur sog. Kapelle gegen Koffenau, D.-A. Neuenbürg, werden im Wege der Submiffion verlihen werden.

Es sind veranschlagt:
die Erdarbeiten zu 5938 fl. 24 fr.,
" Chausfirungsarbeiten zu 4713 fl. 16 fr.,
" Kunstbauten zu 2438 fl. 33 fr.
zusammen 13090 fl. 13 fr.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affordsbedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion zu Calw, und im Falle der Abwesenheit des Inspektors bei dem Oberamt daselbst Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, ver-

siegelt, auf der Adresse genau als „Anerbieten, den Straßenbau bei Herrenalb betreffend,“ bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Freitag, den 7. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, 21. April 1858.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau.
Camerer.

Revier Langenbrand und Liebenzell.

Holzverkauf.

Auf dem Rathhaus in Langenbrand werden am 4. Mai, Abends 4 Uhr, versteigert:

150 Tannen auf dem Stoc aus dem Eulenloch,
250 dto. aus dem Hundsthal,
142 dto. aus dem Neilach,
200 dto. und

1200 Fichten aus dem Zellerholz.
Neuenbürg, 28. April 1858.

K. Forstamt.

Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbronn.

Holz-Verkauf.

Am

Montag und Dienstag,

den 10. und 11. Mai,

im Staatswald Obere Calwerhalde:

2 Buchen mit 48,4 C.,

18¼ Klafter buchene Scheiter und Prügel,

63¼ " Nadelholzscheiter und Prügel,

8075 buchene, Nadelholz-, und gemischte Wellen.

Ferner

Scheidholz,

im Staatswald Schloßberg:

3 Hainbuchen mit 39,6 C.,

1 Rothbuche mit 9,8 C.,

½ Klafter buchene Prügel,

1½ " Nadelholzprügel und

300 buchene und tannene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag Obere Calwerhalde Morgens 9 Uhr.

Wildberg, 28. April 1858.

K. Forstamt.

Niethammer.

2) Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Frau Kaufmann Hutten, Witwe, wird am Mittwoch, 5. Mai 1858, und den folgenden Tag,

je von Vormittags 8 Uhr an, im Hause des Herrn Kaufmann Bock hier, in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Gold und Silber, viele Bücher, darunter 1 Conversationslexikon, Frauenkleider, Bettgewand

und Leinwand, alles in gutem Zustande, auch Leinwand am Stück, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Steingut, Glas, viel Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 26. April 1858.

R. Gerichtsnotariat.

Magenu.

Herrenberg.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Deutsch-Hauswirths Carl Seiz wird eine Fahrniß-Auktion vorgenommen, wobei zum Verkauf kommt:

Dienstag, den 4. Mai d. J.:

Gold und Silber, Mannskleider, Zinn- und Kupfergeschir, Porzellan und Glas, Leibweißzeug.

Mittwoch, den 5. Mai:

Betten und Bettgewand.

Donnerstag, den 6. Mai:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, und zwar 9 Fässer in Eisen gebunden von 3 bis 6 Eimer und mehrere kleinere Fässer, Getränke 3 Eimer 1857r und ältere Weine, sowie 2 Eimer Obstmost, allgemeiner Hausrath, Pferde- und Bauerngeschir, 1 Wagen, 1 einspännige Charabank und 1 Kuh.

Den 27. April 1858.

Stadtschultheißen-Amt.

Merz.

Außeramtliche Gegenstände.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun bei Herrn Seifenfieder Coenenbader wohne und das von mir betriebene Geschäft des Kleiderhandels auch ferner fortsetze und bitte, das mir seither geschenkte Zutrauen bewahren und mich mit recht vielen Aufträgen erfreuen zu wollen.

Rane Niepp.

Calw.

Dankfagung.

Die vielseitigen Beweise von Theilnahme und Wohlwollen, welche uns aus Veranlassung der Krankheit und des Todes unsers Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Bäckermeisters J. Kentschler, auf mannigfache Weise zu erkennen gegeben worden sind, verpflichten uns, den innigsten Dank hierfür auszusprechen.

Den 28. April 1858.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die Wittve

S. Kentschler.

Dankfagung und Empfehlung.

Herzlichsten Dank für die uns erzeigte thätige Theilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden unserer geliebten Gattin und Mutter; herzlichen Dank für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhesätte, so wie auch für den erbauenden Gesang vor dem Hause und am Grabe.

Zugleich verbinde ich hiermit die Bitte, auch in geschäftlicher Beziehung sowohl in, als außer dem Hause, mein und meiner mütterlosen Kinder zu gedenken.

Im Namen der Hinterbliebenen
Friedr. Bock, Schreiner.

B. G.

Heute Abend Abstimmung.

Calw.

Donnerstag, den 6. Mai, medicinisch-chirurgische Zusammenkunft

bei Herrn Veitter in Calw.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugbretzel zu haben bei

Heinrich Haydt.

2)1.

Liebenzell.

Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und die nöthigen Haushaltsgeschäfte versehen kann, findet sogleich eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

2)1.

Calw.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich bei Herrn Metzgermeister Christoph Lösch er am Marktplatz, nächst dem Rathshause.

Den 30. April 1858.

Rechtsconsulent
Zahn.

Logis-Veränderung.

Schneider Rank wohnt jetzt in der Nonnengasse, neben Kübler Stichel, in No. 145 hinten.

Calw.

Zimmerhandwerkzeug-, Fahrniß- und Bäume-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des kürzlich gestorbenen Zimmermann Grifler wird nächsten

Dienstag, den 4. Mai, eine Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, und wird Morgens 8 Uhr der Anfang gemacht mit dem vorhandenen Zimmerhand-

werkzeug, worunter 2 Fußwinden sich befinden, sodann Mannskleider, Leibweißzeug, ein gutes einschläfriges Bett, Leinwand, etwas Küchengeräth, Schreinwerk, worunter ein schöner doppelter Kleiderkasten sich befindet, und

Nachmittags 3 Uhr:

88 Stück tragbare Obstbäume an der Altburger Staige, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Steinkohlen.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ganz gute Ruhrer Steinkohlen bester Qualität bei mir angekommen sind und werden auf meinem Lager (auf der Sägmühle in Unterreichenbach) fortwährend um billigen Preis verkauft.

Ablerwirth Burghardt
in Grunbach.

Zimmer zu vermietthen.

Ein Zimmer für eine einzelne Person sammt Bett und Möbel, auf Verlangen könnte auch Kost dazu gegeben werden, hat zu vermietthen auf Jakobi; wer? sagt die Redaktion.



Denkmal für Friedrich List.

Bei der zu Pfingsten dieses Jahres hier stattfindenden Hauptcomité-Sitzung ist es wünschenswerth, den bisherigen Stand der Sammlungen möglichst genau kennen zu lernen. Es geht deshalb unsere Bitte an alle Freunde der Sache dahin, bis zum 20. Mai d. J. den Ertrag der veranstalteten Sammlungen, so wie weitere für unseren Zweck bestimmte Beiträge, gefl. hieher einsenden oder wenigstens anzeigen zu wollen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß die paraten Mittel die Summe der Voranschläge für das Denkmal noch nicht erreichen, und erlauben uns deshalb, mit diesem nochmals zu weiteren Beiträgen einzuladen, hoffend, daß noch viele Industrielle diese Gelegenheit ergreifen werden, um ihre Pietät für den großen Agitator an den Tag zu legen.

Sämmtliche Blätter werden freundlich ersucht, diesem Aufrufe ein oder mehrere Mal unentgeltlich ihre Spalten öffnen zu wollen.

Neutlingen, den 15. April 1858.

Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich List
in seiner Vaterstadt Neutlingen.

Der engere Ausschuss.

Vorstand: Carl Mäcken. Kassier: Const. Lang. Secretär: Heinr. Finckh.
Louis Bantlin. Carl Finckh. Julius Keller. J. J. Müller.

Vortheilhafte und solide Capital-Anlage.

Am 15. Mai

findet wieder eine große Verloosung der von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen F. von Preußen, Sr. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau und 15 andern deutschen Fürsten und Edelleuten garantirten Anlehenslotterie statt, welche die Hauptgewinne von fl. 15000, 14000, 13000, 12000, 5000, 4500, 4000, 1500 bis 12 fl. abwärts enthält.

Bei diesem ebenso gewinnreichen als äußerst soliden Anlehen, wovon jährlich 2 Ziehungen am 15. Mai und 15. November statthaben, kann man sich durch unterzeichnetes Handlungshaus mit Originalobligationen, welche sowohl bei obigen als allen folgenden Verloosungen bis zu ihrem Erscheinen mitspielen à 11 fl. 30 fr. per Stück theilhaben und ist der Ankauf dieser Loose, die vom Jahr 1862 an mit 4 1/2 Procent auch verzinst werden, um so mehr zu empfehlen, da solche immer ihren Werth behalten und stets zum Börsenfuss wieder umgesetzt werden können.

Alexander Klingler in Frankfurt am Main.

Alle andern Anlehens-Loose und Staats-Obligationen ic. sind stets, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, durch mich zu beziehen.

Steinhauer

finden beim K. Concertsaalbau in Stuttgart dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienste.

Arnold und Krauß,
Berkmeister.

Weil die Stadt.

8 bis 9 Ketten

zu schwerem Fuhrwerk und in gutem Zustand sind billig zu haben bei Kaufmann Decker.

Salatseklinge

hat zu verkaufen Schreiner Müller beim Waldhorn.

Kartoffeln.

Gute, lange, weiße und rothe Kartoffeln hat zu verkaufen

G. F. Würz.

Calw.

Schuhmacher Ziegler verkauft gute blaue Erdbirnen zum Stecken.

Für Auswanderer.

Diejenigen, welche nach Amerika reisen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich ihnen ohne Verlust **amerikanisches Gold** gegen Silber auswechsle.

2)1. A. Sattler, Conditior.

Weil die Stadt.

Ramm und Spindeln

für Säg- und Mahlmühlen, von bestem raubhuchenem Holz und ganz trocken sind billig zu kaufen bei

Kaufmann Decker.

Weil die Stadt.

Schönen Leinsamen u. Hanfsamen

zur Saat verkauft billig Kaufmann Decker.

Frische Essighefe

ist fortwährend zu haben bei Gustav Haydt, Bierbrauer.



Erstmühl.
12 Ctr. Heu und Dehnd
verkauft

Anferwirth Pfrommer.

2)1. Deckensfrond.
Bei Unterzeichnetem steht ein
halbenglisch Mutterschwein,
11 Wochen tragend, zu verkaufen.
Bäder Weber.

Logis. Ich habe ein
freundliches, helles
und trockenes Logis bis Jacobi zu
vermieten.

2)2. Kaufmann Bock.

Geld auszuleihen gegen zwei-
fache Versicherung:

400 fl. oder 500 fl. bei der Kirchen-
und Schulpsiege Calw.

650 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent
bei Jakob Blaiich in Breiten-
berg. 2)2.

700 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent
bei Lammwirth Gaier in
Agenbach. 2)2.

232 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 bei G. A.
Beith in Calw.

300 fl., auch in 2 Posten, wo? sagt
die Redaction.

Landwirthschaftliches.

Vom Rasenbrennen.

(Aus den Ellwanger Landwirthschaftl. Blätt.)

In manchen Gegenden des Landes
ist das Rasenbrennen (Motten) sehr
gebräuchlich. Dasselbe findet man
angewendet nicht bloß bei Urbarmachungen,
z. B. wenn natürliches
Waideland in Ackerfeld verwandelt
werden soll, sondern man sieht es,
besonders in Gegenden, wo die
Egardenwirthschaft zu Hause ist, auch
auf dem Ackerfelde regelmäßig wiederkehren.
Nachdem der Acker einige
oder mehrere Jahre gebaut worden
ist, bleibt er eine Reihe von Jahren
zur Berasung (dreijährig) liegen, und
wenn nun seine Zeit wieder gekommen
ist, so wird der Rasen aufgebrochen
und gebrannt, worauf das Feld
wieder gebaut wird.

Beim Rasenbrennen wird der
Rasen bekanntlich leicht abgeschält,

in Stücke zerhacken, mit Brennma-
terial in Haufen zusammengesetzt
und so gebrannt. Als Produkt
dieser Verbrennung erhält man eine
mehr oder weniger gepulverte Masse
— die Rasenasche, die sofort auf
dem Felde zerstreut, für die nun zu
bauenden Früchte von augenscheinlich
gut düngender Wirkung ist. Da
man nun mit dem Rasenbrennen in
der Regel nichts anderes als eben
eine Düngung beabsichtigt, so hat
man, sollte man meinen, auf diese
Art ja erreicht, was man will, wor-
aus man schließen könnte, daß der Ge-
brauch des Rasenbrennens oder Mot-
tens ein durchaus lobenswerther sei.

Eine andere Frage ist nun aber
die, ob man zur Erreichung des Zweckes
in diesem Falle auch das richtige
Mittel angewendet hat. Wenn wir
ein solches Rasenstück, das zum Bren-
nen bestimmt ist, näher betrachten,
so finden wir an demselben außer
der Erde, aus welcher es theilweise
besteht, ein dichtes Gewebe von
Pflanzen und Pflanzenwurzeln, auch
zeigt die Erde unmittelbar unter
und um dieselben häufig eine dunklere
Färbung, worin wir den Humus
oder die Dammerde erkennen. Wie
die Pflanzen und Pflanzenwurzeln
als Gebilde des Pflanzenreichs zum
bei weitem größten Theil aus ver-
brennlichen Theilen bestehen, so ist
auch dieser Humus, der ja zunächst
auch aus dem Pflanzen- oder Thier-
reiche herkommt, ebenfalls ein ver-
brennlicher Stoff. Wenn wir nun
solche Rasen brennen, so erleiden
zwar die erdigen Theile derselben
theilweise eine Umgestaltung — die
Erde nimmt andere Farben an, sie
brennt sich roth oder gelb ic. —
aber keine Verminderung, weil die
erdigen Theile dem Feuer wider-
stehen, wogegen jene verbrennlichen
Stoffe auf ein äußerst kleines Maß
zusammenschwinden. (Fortf. folgt.)

Unterhaltendes.

Der Eisgang des Rheins Anno 1730,
von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Mit Ehren und Auszeichnungen

wurde Frig überhäuft. Das reiche
Gezelle des Sultans mit allen den
Kostbarkeiten, die es enthielt und
die ein morgenländischer Fürst mit sich
führt, war seine Kriegsbeute und
der Rang als Oberstlieutenant sein
Lohn. Frig war nie glücklicher gewesen.
Alle seine höchsten Wünsche waren
erfüllt. Zu seinem Handwerke, dem
er jetzt entfremdet war, brauchte er
nicht wieder zurückzukehren, um sor-
genfrei zu leben, wenn er wieder das
Glück haben sollte, in seine Heimath
zurückzukehren und — unabhängig
konnte er den höchsten Wunsch seines
Herzens erfüllen; den, sein Winchen
heimzuführen.

Indessen wurde diese frohe Aus-
sicht in die Zukunft sehr getrübt. So
jung auch Frig war, und so kräftig,
so äußerte dennoch das mühe- und
beschwerdevolle Leben, das er während
des Krieges geführt, und in einem
fremden Lande, unter einem Himmel
geführt, der ohnehin erschlaffend
wirkt, und dem Europäer fast nie
ein zuträgliches ist, jetzt im Frieden
seine Folgen. Seine Gesundheit war
untergraben und ein Leberleiden trat
in seiner schlimmen Eigenthümlichkeit
hervor und fesselte ihn an das Kran-
kenbette. Sein Zustand war ein Be-
sorgniß erweckender, durch die große
Hartnäckigkeit des Uebels. Endlich
erklärten die Aerzte, wenn er nicht
nach Europa zurückkehre, würde er
in diesem Lande der Krankheit erlie-
gen. Noch leidend trat er die Heim-
reise an.

War es die Freude, die Heimath
wieder zu sehen oder hatte wirklich
die Veränderung der Luft einen so
wohlthätigen Einfluß auf ihn — kurz,
schon wenige Tage nach seiner Ein-
schiffung konnte er sich auf dem Ber-
deck stundenlang aufhalten und sichi-
lich nahm seine Kraft und sein Wohl-
befinden zu. (Fortf. folgt.)

Gottesdienst am 2. Mai:

Vormittags Herr Dekan Heberle.
Nachmittags Herr Helfer Rieger
(Kinderlehre mit den Neuconfir-
mirten).

